

Provinzielles und Vermischtes.

Montabaur. Freitag den 27. d. M. findet eine größere Feldübungsübung mit gemischten Waffen in dem Gelände von Niederelbert statt. Die Truppen gehören der Coblenzer und anderen Garnisonen an.

Weiterburg. Ein hiesiger Landwirt stürzte, während er auf seinem Besitztum Bäume segte, von der Leiter und zog sich schwere innere Verletzungen zu.

Ballenbar. 11. Febr. Die Stadt hat aus dem Tongrubenbetrieb „Höhreloch“, der an die Firma Wilson u. Ludwig verpachtet ist, im Jahre 1912 eine Abgabe von 16019,64 Mk. erzielt, im Jahre 1913 die Summe von 15352,55 Mk.

Limburg. 11. Febr. Der heute dahier abgehaltene sog. Lichtmessmarkt war von Käufern und Kaufleuten sehr gut besucht. Der Auftrieb aller Gattungen von Vieh war ein sehr starker; dementsprechend war auch der Handel flott. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität 96 Mk., 2. Qual. 92 Mk.; Kühe und Rinder 1. Qual. 92 Mk., 2. Qual. 70—80 Mk.; Kälber galten 1. Qual. 95 Pfg., 2. Qual. 85—90 Pfg. das Pfd. Jagschoten kosteten im Paare 800—900 Mk. Trüchse und frischmelkende Kühe und Rinder 360—600 Mk.; Maststiere und Stiere 220—270 Mk. Auch der Schweinemarkt war gut befahren und der Handel lebhaft. Käufer galten das Paar 70—90 Mk., Einlege-

schweine das Paar 110—130 Mk. und Saugferkel das Paar 26—36 Mk.

Neuwied. 7. Febr. Bei dem Konkurs über das Vermögen des Regimentsführers Siegmund Kay hier kommen die Gläubiger schlecht weg, da 64466 Mk. Forderungen zu berücksichtigen sind, und nur 112,69 Mk., ohne Verwaltungskosten, zur Verfügung stehen.

Herborn. 10. Febr. Die Stadt bezieht im Spätherbst ihr tausendjähriges Bestehen als Ort und hat zu der Feier bereits die vorbereitenden Schritte eingeleitet. Bis 1251 war Herborn ein Dorf, das allerdings erst 1048 zum erstenmal urkundlich Erwähnung findet. Seit dem 13. Jahrhundert stand die Stadt schon im Mittelpunkt des Verkehrs für die weiteste Umgebung und Herborner Münzen, Maße und Gewichte hatten im Handel einen guten Klang.

Dillenburg. 11. Febr. Eine sehr glückliche Gemeinde ist das 780 Einwohner zählende Dorf Langenbach im Dillkreis. Es hat bis auf den heutigen Tag noch keine Gemeindefeuern von seinen Anassen erhoben, da es 500 Hektar Wald besitzt, die jährlich 50000 Mk. aus Holznutzung einbringen. Außerdem ist die Gemeinde im Besitze von Kalksteinbrüchen, die eine gute Rente abwerfen und verfügt über ein Barvermögen von 200000 Mk.

Wiesbaden. 12. Febr. Nach 25tägiger Verhandlung verurteilte heute Nacht 1 Uhr die Strafkammer Wiesbaden den Apotheker Wilhelm Elsing aus Berlin wegen fortgesetzten Betruges zu neun Monaten Gefängnis. Elsing hatte als Reisender der Firma Heinz u. Co. in Saarbrücken in einer Anzahl von Fällen in Südwest-Deutschland an Leute Drogen schränke mit Inhalt, über den fünf Sachverständige ein vernichtendes Urteil abgaben, unter schwindelhaften Versprechungen zu enorm hohem Preise verkauft. Dadurch, daß er seine Versprechungen nicht gehalten, wurden eine ganze Reihe von Nachen, der als Geschäftsführer der Firma Heinz u. Co. von den Schwindelbeuten des Elsing Kenntnis hatte, wurde wegen Betruges zu 2500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Mörfelden, 11. Febr. In eine furchtbare Lage geriet infolge eines Ohnmachtsanfalls der Maurer Kunz von hier. Der Mann befand sich auf dem Heimwege von seiner Arbeitsstätte. Unterwegs fiel er ohnmächtig zu Boden und blieb die ganze Nacht hindurch bis zum nächsten Mittag im Freien liegen. Er wurde völlig erstarrt, ohne Lebenszeichen aufgefunden und nach Hause gebracht. Er erholte sich später zwar wieder, doch ist sein Zustand noch sehr in hohem Grade besorgniserregend.

Köln, 11. Febr. (Selbstmord.) Hier hat gestern der Landgerichtsrat Prang in seiner Wohnung Selbstmord verübt. Er war eines Nervenleidens wegen vor einiger Zeit in einer Heilanstalt des Geheimrats v. Ehrenwall in Ahrweiler untergebracht worden. Vor einiger Zeit wurde er entlassen. Anscheinend in einem Anfall von geistiger Unmäch- tung jagte er sich eine Kugel in den Kopf. Prang war sofort tot.

Der beste Beweis. Der beste Beweis der Güte einer Ware wird der sein, daß sie vom Publikum stets und ständig verlangt wird. Nicht oft wird es aber vorkommen, daß dieses Verlangen derart groß ist, um den ganzen Ver- sandbetrieb einer Fabrik dadurch zum Stocken zu bringen — eben weil weder genug Leute, noch genug Ware zurzeit disponibel waren. So ähnlich ging es vor kurzem im Betrieb der be- kannten medizinischen Seifenfabrik Provivol, Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 21, Alt-Moabit 104, zu. Das Ver- langen des Publikums nach dieser Seife war derart, daß es nur durch ein Arbeiten mit Ueberstunden während einer ganzen Zeitspanne ermöglicht wurde, die Wünsche nach der Seife zu befriedigen. Und seitdem die Fabrik auf diese große Nachfrage eingerichtet ist, kann auch die Provivol-Seife in jeder Apotheke, jeder Drogerie und jeder besseren Parfümerie ständig auf Lager gehalten werden, und auch hier ist die ständige Nachfrage eine äußerst rege. Es ist dies um so weniger zu verwundern, als es die einzige Seife ist, welche auch gleichzeitig bakteriellen Haarausfall verhindert, desgleichen die Bildung von Pickeln, Schuppen, Flechten und Haut- jucken.

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Holzversteigerung.

Freitag, den 20. Februar, morgens 11 Uhr, kommen in der Wirtschaft zum Wiedischen Hof (Zul. Rodenkeller, zu Dierdorf aus dem Schutzbezirk „Offhausen“ zur öffentlichen Versteigerung

a bei Hof „Offhausen“
Distrikt Strauben

Buchen: 120 rm. Scheit und Knüppel
1000 Wellen.

Buchen: a 30 rm. Scheit und Knüppel
500 Wellen.

Buchen: 50 rm. Scheit und Knüppel
400 Wellen.

Eichen: 88 rm. Knüppel 2770 Wellen.

b bei Hof „Roth“
Distrikt „Schloß“
Eichen: 15 rm. Knüppel 300 Wellen.

Eichen: 1 rm. Nutzholz 22 einhalb rm.
Knüppel 710 Wellen.

c Wienauerbach
Distrikt Wienauerbach
Eichen: 9 Stämme mit 33,13 fm. Inhalt
26 einhalb rm. Knüppel 390 Wellen.

Buchen: 48 rm. Scheit und Knüppel
940 Wellen.

Buchen: 58 rm. Scheit und Knüppel 1500
Wellen.

Dierdorf, den 11. Februar 1914.

Fürstl. Forstverwaltung.

Färbe zu Hause
Einfach Praktisch Billig
nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Erhältl. bei:
Eduard Bruggaier, Söhr.

Buchen- Brennholz.

Eägerwerk-Abfälle in Längen
von 50 bis 90 cm. haben
laufend abzugeben

Heinr. Ecker & Co.
m. b. H.
Sinsig a. Rh.

Holz.

Buchen-Scheit
Knüppel
Lohnknüppel

bei Jahresabschluss zu billigsten
Preisen.

Ferd. Hüßinger.
Zell a. d. Mosel.

Schön möbliertes Zimmer

zu vermieten, mit oder ohne
Pension.
Zu erfragen in der Expedi-
tion des Bl.

Eine Wohnung

zu vermieten.
Näheres zu erfragen in der
Expedition des Bl.

Millionen
gebrauchen gegen
Husten
Hellerkeit, Katarrh, Ver-
stimmung, Krampf- und
Konkussionen
**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“
6100
aut. vgl. Zeug-
nisse von Ärz-
ten u. Privaten
verbürgen den
sicheren Erfolg.
Königst. Bonbonmischerei und
Wohlgeschmacks Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50
Pfg. zu haben bei:
Robert Neldhardt in Söhr
Alex. Gerhartz „
Ed. Bruggaier „
Gustav Niermann
in Hachenburg.
Ludw. Jungbluth
in Greinhausen.

Junger gebildeter Landwirt

(21 Jahr), an strenge Tätigkeit
gewöhnt und mit allen landw.
Arbeiten vertraut, sucht gestützt
auf gute Zeugnisse, zum 1. April
Stelle als

angehender Verwalter.

Offerten erbitte an
E. Rustemeier,
Mittwied b. Dülmen.

Mehrere schöne Masken-Anzüge

zu verkaufen
Kirchstraße 1, Söhr.

Holzversteigerung.

Montag, den 16. Februar d. J.,
vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindewald

Distrikt Eichen und Distrikt Höchsten:
593 Raummeter Buchen-Scheit
und Knüppelholz
öffentlich meistbietend versteigert.

Anfang im Distrikt Eichen.
Die Herrn Bürgermeister werden um gefällige ortsübliche
Bekanntmachung ersucht.

Mündersbach, den 8. Februar 1914.

Kaus, Bürgermeister.



Landwirte sorget vor

und düngt den Boden ausreichend, damit die Ernte zu eurer
Zufriedenheit ausfällt. Bei einer ausreichenden Düngung
müssen neben Stickstoff und Phosphorsäure vor allem

Kalisalze

gegeben werden, denn Kali verschafft den Pflanzen Kraft
und Gesundheit und erhöht die Ernteerträge.

Man wende sich wegen weiterer kostenloser Auskünfte über
Düngungsfragen an:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats
G. m. b. H., Köln a. Rh., Richartzstrasse 10.

Holzversteigerung.

Am Mittwoch, den 18. Februar,
morgens 1/10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindewald

Distrikt Pfandruth

81 Eichenstämme zu 46 Festmtr.
54 Tannenstämme zu 22 Festmtr. sowie
532 Raummtr. Buchen- und 63 Raummtr.
Eichen-Scheit- und Knüppelholz
öffentlich versteigert.

Anfang an dem Eichenstammholz.
Rohbach, den 12. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Schneider.

Karneval 1914.

Ueber 300 Paar farbige Atlas-, Satin- und schwarze Lacktuch-Schuhe **1⁹⁵**

Restpaare Gold-, Silber- und Bronze-Schuhe **1⁹⁵**
Grösse 36—39

Alle besseren Ball- und Gesellschafts-Schuhe in riesiger Auswahl enorm billig

Damen-Halbschuhe
Lackkappe, Derby neue Form **4⁹⁵**

Damen-Halbschuhe
Knopf, Lackkappe, kurze neue Form **5⁹⁵**

Herren-Tanzschuhe
Pumps **4²⁵**

Herren-Lackhalbschuhe
neue Form **10⁵⁰**

Goodjean Welt **12⁵⁰**

Damen-Stiefel
Derby, Lackkappe **4⁹⁵**

Damen-Stiefel
Derby, neue ganz kurze Form **6⁹⁵**

Herren-Stiefel
Derby, Lackkappe **6⁹⁵**

Herren-Stiefel
Box und Chrom, neue kurze Form **7⁷⁵**

Schuh-Palast

Coblenz.

Inh. Max Schild.

35/37 Löhrrstr. 35/37. 35/37 Löhrrstr. 35/37.

Makulaturpapier

in jedem Quantum, hat abzugeben
E. Rühlmann, Söhr, Buchdruckerei

Großer gasheizender Herd

zu verkaufen.
Franz Breiden Ww., Söhr, Marktstraße.

Wohlfahrts-

Geldlose à 3.70 M. Hauptgewinn 75000 M. bar Geld
Ziehung best. 19.—21. Febr.,
sowie Nachener Lose à 2 M.
Hauptgewinn 20000 M. und
Stadtföhner Kirchen-
Lotterie Lose 1 M., 11 St.
10 Mark. Hauptgewinn
15000 M., Goldsteiner
Pferde-Lose à 50 Pfg.
11 St. 5 M., Hauptgew.
10000 M. Porto 10 Pfg.,
jede Liste 20 Pfg.

Empfehle meine so beliebten
Glücks-Anverts mit 2
Goldsteiner und 1 Wohlfahrts-Geldlos inkl. Porto
und Listen für nur 5 M.
Nachnahme 25 Pfg. teurer
versendet

Joh. Boncelet Wwe.

Haupt- und Glückssollecite,
Coblenz,

nur Jesuitengasse 2.

Erstes, größtes und
ältestes Lotteriegeschäft
am Platz.

— Telefon 744 —
Postfach Köln 5642.

Kopfkrämpfe

mit Best ver- Goldgeist W. Z.
nicht radikal 75 Pfg.
Farb- geruchlos. Beizt die Kopf-
haut v. Schuppen u. Schuppen, befreit
den Haarwuchs, verleiht Haarschaft u.
Zug neuer Parasiten. Wichtig für
Schulinder. Taus. v. Amerikan. Recht
nur in Kartons à M. 1.— u. 0.50. Niemals
offen auszuweisen. In Apoth. u. Droge-
rien. Nachnahme, weise man zurück.
Apothek. in Grenzhausen.
Ed. Gruninger, Meier-Drogerie

Vorkaufsstelle

unserer

Cognac Rum

u. Arrac

im Preise von M. 1.80 bis 5.—
und höher per Flasche

besteht sich

Apothek. Grenzhausen

Carl Kallmann & Co., Import-
haus

Weingroßhandlung Mainz.



KNAUSS- und KAPPLER-
Pianos in billigeren Preislagen.
Gespielte Pianos von Mk. 150.— an.
Mannborg- und Hinkel-Harmoniums

Holzversteigerung.

Am Montag, den 16. ds. Mts.,

nachmittags von 2 Uhr ab,

werden im Stadtwald von Ballendar in den Distrikten
Müllwald, Saustallshang und Hührlach,
öffentlich versteigert:

70 rm Eichen-Scheit- und Knüppel

40 rm Eichen-Nestertknüppel

2000 Buchenwellen und

50 Fichtenstangen I. bis V. Klasse.

Zusammenkunft am Tonwert.

Ballendar, den 10. Februar 1914.

Der Bürgermeister:

Meier.



Peru-Guano

Marke

Doppelkrone

ist der anerkannt wirksamste und beste
Dünger und hat sich

überall glänzend
bewährt.

Man achte beim Einkauf genau auf
die Schutzmarke, die Doppelkrone,
womit jeder Sack bezeichnet ist.

Persil

Der grosse Erfolg!

Das selbsttätige Waschmittel

Trotz
der allgemeinen Verbreitung von Persil gibt es immer noch Hausfrauen, die
die hervorragenden Eigenschaften dieses selbsttätigen Waschmittels nicht voll
auszunutzen verstehen.

Müheles, einfach, schnell und billig
bei größter Schonung des Gewebes wäscht man mit Persil nach folgender

Gebrauchs-Anweisung:

Für Weißwäsche
löst man Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legt die
Wäsche in die kalte Lauge, bringt sie langsam zum Kochen und läßt sie nur
einmal 1/2—1 Stunde unter zeitweiligem Umrühren kochen. Nach dem Kochen
bleibt die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und wird dann einigemal
in klarem, möglichst warmem bis heißem Wasser sorgfältig ausgespült.

Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbe-
dingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur be-
einträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern!

Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda.
Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-,
ja auch Obstflecken verschwinden; die Wäsche wird vollkommen
rein und blendend weiß, wie auf dem Rasen gebleicht.

Für Wollwäsche
wird Persil nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C.) aufge-
löst und die Wäsche darin etwa 1/4 Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!).
Besondere Schmutzstellen reibt man leicht über der Hand nach. Nach gutem,
wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen!
Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der
Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.

Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern
bleibt locker und griffig, Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei
von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenschaftlichen Feststellungen
stark bakterientötend wirkt und zwar schon in handwarmer Lauge.

Machen auch Sie einen Versuch; denn

so waschen Millionen Hausfrauen
seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche.

Überall erhältlich, niemals teuer, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF

Alleinige Fabrikanten auch des allbe-
liebten Wasch- und Reinigungsmittels.

Henkel's Bleich-Soda.